



Hessischer AfD-Kreisverband wirbt für rechtsextremes „Thule-Seminar“

22.10.2025, 16:13 Uhr

Von: Joachim F. Tornau, Hanning Voigts

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Auf der Webseite der AfD Kassel-Stadt waren rechtsextreme Organisationen als „Partner“ verlinkt. Mittlerweile ist die Seite offline.

Wiesbaden – Gut fünf Monate vor der Kommunalwahl in Hessen wird der AfD-Kreisverband Kassel-Stadt von einer Affäre um rechtsextreme Inhalte und Links auf seiner offiziellen Internetpräsenz erschüttert.



Wahlwerbung mit hohlen Phrasen: AfD-Plakat zur Landtagswahl in Hessen 2023.

© Blatterspiel/Blatterspiel/Jan Huebner

Auf der Website, die unter anderem auf der offiziellen Seite der AfD-Fraktion im Kasseler Stadtparlament verlinkt ist und auch von der Seite des hessischen AfD-Landesverbands zu erreichen war, fand sich

zeitweise ein Text mit der Überschrift „Erklärung des Kreisvorstands Kassel-Stadt“. Darin heißt es, dass die extrem rechte AfD angesichts steigender Umfragewerte „ein neues Selbstbewusstsein“ entwickeln müsse, „das sich weder beugt noch einschüchtern lässt“.

Die AfD-Unvereinbarkeitsliste soll fallen

Weder der Verfassungsschutz noch grüne, rote oder schwarze „Vaterlandsverräter“ dürften den Kurs der Partei bestimmen, ebenso wenig dürfe die AfD zum „Spielball linksextrem gefärbter Medienhäuser wie der HNA oder des Hessischen Rundfunks“ werden. Gerade vor der Kommunalwahl müsse die AfD daher „Standhaftigkeit“ zeigen und die Unvereinbarkeitsliste kippen, die jahrelang „aufrechte Patrioten“ aus der Partei ferngehalten habe, so der Text weiter.

Auf der bundesweit geltenden Unvereinbarkeitsliste steht eine große Zahl rechtsextremer Organisationen, deren Mitglieder der AfD nicht beitreten dürfen. Darunter sind etwa die rechtsextreme Partei „Die Heimat“, die früher NPD hieß, das verbotene Neonazi-Netzwerk „Combat 18“, die rassistische „Identitäre Bewegung“ und die neonazistische Kleinstpartei „Der Dritte Weg“.

Empfehlung für neurechte „Sezession“

Neben dieser „Erklärung“ fanden sich auf der Website der AfD Kassel-Stadt Links zu einer Reihe rechtsextremer Verlage und Medien, deren Bücher „ausdrücklich“ zur Lektüre empfohlen wurden. Dabei handelt es sich etwa um die neurechte Zeitschrift „Sezession“ und den rechtsextremen Sturmzeichen-Verlag. Außerdem wurde ein Buch des wegen Antisemitismus-Vorwürfen aus der AfD ausgeschlossenen Politikers Wolfgang Gedeon empfohlen.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

In einer weiteren Rubrik mit dem Titel „wichtige Verweise und Partnerorganisationen“ heißt es, der Kreisverband wolle auf „zwei nennenswerte Partner hinweisen, die uns und unserer Partei nahestehen“. Darunter finden sich Links zur Website der „Identitären Bewegung“ und zum rechtsextremen „Thule-Seminar“.

Der hessische AfD-Landesverband distanziert sich

Zwei Vorstandsmitglieder dieses seit den 80er Jahren tätigen rechtsextremen Vereins waren zuletzt vor drei Jahren vom Amtsgericht Fritzlar wegen Volksverhetzung verurteilt worden, weil sie einen Taschenbuchkalender herausgegeben hatten, in dem unter anderem Adolf Hitler gehuldigt und die deutsche Schuld am Zweiten Weltkrieg geleugnet worden war.

Das ist eine bössartige Aktion gegen uns.

- Thomas Schenk, Sprecher des AfD-Kreisverbands Kassel-Stadt -

Die beiden Landessprecher der AfD, Robert Lambrou und Andreas Lichert, teilten der Frankfurter Rundschau auf Anfrage in einer ersten Reaktion mit, man habe von den Inhalten auf der Seite des Kreisverbands Kassel-Stadt zuvor keine Kenntnis gehabt und distanzieren sich „entschieden von Inhalt und Wortwahl“. Die Unvereinbarkeitsliste der AfD gelte, „eine Zusammenarbeit mit der Identitären Bewegung und dem sogenannten Thule-Seminar lehnen wir ab“.

Die Webseite soll absichtlich manipuliert worden sein

Später teilte ein Sprecher der Hessen-AfD der FR zusätzlich mit, die Internetseite sei von dem Kreisverband bereits seit zwei Jahren nicht mehr gepflegt worden. Erst vor kurzem seien drei Unterseiten ohne das Wissen des Kreisvorstands hinzugefügt worden. Die Website sei offensichtlich manipuliert worden, „um dem AfD-Kreisverband Kassel-Stadt gezielt zu schaden“. Man halte es für möglich, dass hinter der Aktion ein unbefugtes AfD-Mitglied stecke, sagte der Sprecher.

Thomas Schenk, der Sprecher des Kreisverbands Kassel-Stadt, sagte der FR ebenfalls, die angebliche Erklärung des Kreisvorstands stamme „definitiv nicht aus unserer Feder“. Auch mit den rechtsextremen Links habe sein Kreisverband nichts zu tun. „Das ist eine bössartige Aktion gegen uns“, sagte Schenk.

Der Kreisvorsitzende zu Gast schnellroda

Schenk stritt im Gespräch mit der FR allerdings nicht ab, bereits im sachsen-anhaltinischen Schnellroda gewesen zu sein. Fotos zeigen Schenk gemeinsam mit dem hessischen AfD-Landtagsabgeordneten Gerhard Schenk im Umfeld des diesjährigen „Sommerfests“ des extrem rechten Antaios-Verlags in Schnellroda.

Die Website der AfD Kassel-Stadt war bereits wenige Stunden nach der FR-Anfrage bei der AfD Hessen nicht mehr im Internet abrufbar. (Joachim F. Tornau und Hanning Voigts)